

Donnerstag

den 6. März

1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 246. (2)

Straßen = Licitations = Verlautbarung.

Es wird hiermit zu wissen gemacht, daß die in den Laibacher Zeitungs-Intelligenz-Blättern Nr. 21 und 22, bekannt gegebene Straßen-Material = Lieferungs = Licitation an nachbenannten Tagen und Orten zum drittenmal abgehalten werden, und zwar: bei dem Oberrihteramente Mödtling am 10. März; bei der Bezirksobrigkeit Landstraß am 12. März; bei der Bezirksobrigkeit Treffen am 14. März; bei der Bezirksobrigkeit Sittich am 15. März; je derzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und bei der Bezirksobrigkeit Rupertsdorf zu Neustadt den 11. März, Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Agrarstraße, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Carlstädter Straße. — K. K. Straßen-Commissariat. Neustadt am 28. Februar 1834.

Z. 248. (2)

Nr. 2534.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameralherrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, am 17. März 1834, Vormittags um 9 Uhr, die herrschaftlichen Getreidvorräthe, bestehend in beiläufig 162 Meßen Weizen, 216 Meßen Korn und in 1155 Meßen Hafer, in der hierortigen Amtskanzlei gegen gleich bare Bezahlung im Ganzen und auch in kleinen Portionen werden veräußert werden. — Verwaltungsamt Laß am 28. Februar 1834.

Z. 238. (3)

ad Nr. 2131.

Kundmachung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, vom 23. Februar 1834, die Fischerei-Gerechtsame im Gurkflusse, und im Bache mihousky Pottok, neuerlich auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Mai 1834, bis letzten April 1840,

am 18. März 1834, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraß am 23. Februar 1834.

Z. 243. (2)

E. Nr. 149/420.

Dienstconcurz-Ausschreibung.

Bei dem ärarischen Blei-Berg- und Hüttenwerke zu Raibl in Oberkärnten, ist die in der Neunten Diäten-Classe stehende Stelle eines Verwalters und Cassiers, zugleich Vorstandes des dortigen k. k. Bergamtes zu besetzen, und mit derselben eine jährliche Besoldung von Siebenhundert Gulden E. M., freier Genus einer Wohnung, und ein Bezug von zwei Kreuzern E. M. für jeden Centner des Blei-Verkaufes an Private, verbunden.

Ein Geldäquivalent für Holz und Licht ist von der zu gewärtigenden Regulierung der Entschädigungen für Emolumente dieser Art abhängig.

Die zu stellende Dienstcaution besteht in Siebenhundert Gulden E. M.

Bewerber um diese Verwaltersstelle haben sich über ihre zurückgelegten Studien, besonders aber über wissenschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Geognosie, in der Markscheidkunst, in der Gruben-Technik und Deconomie, in der Aufbereitungskunst, in der Bleihüttenkunde und Docimastie, in dem Maschinen- und Bauwesen, mittelst befriedigender Zeugnisse und Urkunden auszuweisen, eben so ihre Einsicht und Erfahrung in der Holzlieferung aus Gebirgen glaubwürdig darzuthun, und die Ueberzeugung von der zu einer Amtseleitung erforderlichen Tüchtigkeit im Conceptfache, so wie in der montanistischen Geld- und Materialverrechnung zu liefern, dann ihre bisherigen Dienstleistungen, das Dienst- und Lebensalter, die Moralität und die allfälligen Verdienste nachzuweisen, und ihre eigenhändig geschriebenen, mit den Belegen in den vorhergehenden Beziehungen versehenen Gesuche, worin die vorschristmäßige bestimmte Anzeige

etwaiger Verwandtschaft zu Individuen des Oberbergamtes zu Klagenfurt oder des Bergamtes zu Raibl nicht fehlen darf, längstens innerhalb sechs Wochen, vom untergesetzten Tage an, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte. Klagenfurt am 22. Februar 1834.

M u ß a k.

J. Moser.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 244. (2)

Nr. 294.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird den unbekannten Erben der sel. Susanna Sajoviz, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Urban Schenk von Waisach, unterm 7. Februar d. J., bei diesem Bezirksgerichte wider sie die Klage auf Richtigerkennung der, aus dem Schuldscheine vom 9. Juni 1822, herrührenden Darlehensforderung von 530 fl. G. M. sammt 5 o/o Zinsen nebst Gerichtskosten ersatz angebracht, worüber die Tagssagung auf den 12. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumt wurde. Da der Aufenthalt der Susanna Sajovizischen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus diesen k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hr. Primus Petaz von Krainburg, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen die vorgedachten Susanna Sajovizischen Erben zu dem Ende erinnert werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inwieweit dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg am 8. Februar 1834.

Z. 250. (3)

Nr. 1084.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit kund gemacht: Es sei auf Anlangen des Jacob Zerchan von Mauniz, wider Johann Dolenz von Brüne, in die executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 1200 fl. G. M. geschätzten, der Herrschaft Quegg, sub Urb. Nr. 151 et 154 jinkbaren 2½ Hufen, wegen schuldigen 114 fl. 52 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Brüne der erste Termin auf den 17. März, der zweite auf den 21. April und der dritte auf den 20. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt, daß, falls diese 2½ Hufen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagssagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Schätzungs- und Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 11. Februar 1834.

Z. 252. (3)

Nr. 295.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michel-

Z. 237. (3)

Nr. 481/221. R.

Licitations- und Rundmachung.

Von dem k. k. Hauptzollamte Laibach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei demselben zu Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 14. Februar d. J., Nr. 727, verschiedene Kontrebandwaaren, bestehend in Kaffee, Raffinat- und gestossenen Zucker, Zuckermehl, Pfeffer 2c. 2c., dann einigen inländischen Schnittwaaren, im Wege der Versteigerung an den Meistbieter werden hintangegeben werden. — Die diesfällige Licitations beginnt am 10. März d. J., und wird nur durch fünf Tage hindurch in den gewöhnlichen Amtsstunden Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei diesem Hauptzollamte fortgesetzt werden. — Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß der Kaffee, der gestossene Zucker, und das Zuckermehl in Partien zu 10 und 5 Pfund, der Raffinat-Zucker aber hütweise ausgebaut werden. — Laibach den 26. Februar 1834.

Z. 241. (3)

ad Nr. 2139.

Rundmachung.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraß wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, vom 26. Februar 1834, Z. 2139, am 17. März 1834, Vormittags um 9 Uhr, die versteigerungsweise Verpachtung der Buchenschwammfammlung in den Staatsherrschaft Pletterjacher Hochwaldungen an dem sogenannten Gorianzberge auf 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. April 1834 bis dahin 1840 in der hierortigen Amtskanzlei werde abgehalten werden; wovon die Pacht Liebhaber des Erscheinens wegen hiermit verständiget werden. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraß am 26. Februar 1834.

stätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Juvan, aus Michelsstätten, gegen Simon Gerkman alda, wegen aus den Urtheilen, ddo. 10. July 1833, Nr. 1046 und 1047, schuldigen 220 fl. und 93 fl. 30 kr. C. M. et c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Michelsstätten, sub Cons. Nr. 9 gelegenen, der Herrschaft Michelsstätten, sub Urb. Nr. 62, und Dom. Nr. 96 dienstbaren, auf 645 fl. 20 kr. C. M. geschätzten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 10. März, 10. April und 10. Mai 1834, in Loco Michelsstätten mit dem Beisage anberaumt worden, daß vorgedachte Realitäten, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsung weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Hiezu werden Kauflustige und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem zu erscheinen eingeladen, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 8. Februar 1834.

Z. 233. (3) Nr. 89.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Katharina Goslob von St. Georgen, als ehemännlich Mathias Goslob'sche Universal-Erbinn, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Valentin und Agnes Drelz gehörigen, im Krainburgerfeld liegenden, der Stadtpfarrkirche zu Krainburg, sub Rectif. Nr. 37 dienstbaren Acker per Peschnig genannt, in einem gerichtlichen Schätzungswerthe von 159 fl. gewilliget, und deren Vornahme auf den 17. März, 17. April und 17. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg am 8. Februar 1834.

Z. 218. (2) Nr. 662.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Pölland in Untertkran, haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 13. December 1833, zu Wornschloß verstorbenen Bezirks-Wundarzten Franz Suppan, als Erben, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu

machen gedenken, diesen Anspruch binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom unten gesetzten Tage an, so gewiß hierorts selbst oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, als widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator, und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Pölland am 27. December 1833.

Z. 236. (3)

In der Herrngasse, Nr. 214, sind folgende Weine zu haben:

Alter Steirischer Lutemberger, die	
Maß à	36 fr.
Alter Steirischer Petauer, die	Maß à 24 „
„ Cronberger Zebedin, detto	20 „
Schwarzer Görzer, die	Maß à 20 „
Wianner, die	Maß à 28 „
Marwein, detto	16 „
detto	12 „
Brandner, vom Jahre 1818, à	1 fl.

Von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ist über die Gasse die Maß Marwein à 10 fr., und obenangezeigter Wianner und Brandner, im ersten Stocke zu haben.

Z. 205. (3)

Blumen- und Glashausgewächse seltener und verschiedener Art, sowohl für das warme als kalte Haus, insbesondere Camillen, Azaleen, Rhododendra, Cricae, Georginien, neue Sorten Topfrosen, und viele andere, dann auch Obstbäume, werden aus dem herrschaftlichen Garten zu Eggenberg bei Grätz in Steiermark, käuflich abgegeben. Der Catalog, bei 1000 Nummern stark, wird Liebhabern auf Verlangen gratis zugesendet, und ist gleichfalls in der IGNAZ Edel v. KLEINMAYR'schen Buchhandlung in Laibach zu erhalten. Man beliebe sich mit portofreien Zuschriften an den Obergärtner FRANZ MATERN zu Eggenberg zu wenden.

Z. 235. (3)

V e r l a u t b a r u n g.

Auf eine Bezirks-Herrschaft wird ein lediger Gerichtsactuar gesucht, welcher ergebenden Falls auch Steuereinnnehmer wird. Da er die Gerichtstaxen in der Verrechnung haben soll, so wird eine Caution von 500 fl. erfordert.

Der Antritt müßte bis 24. März d. J. geschehen, weitere Auskunft gibt Herr Dr. Drel zu Laibach, im Hause Nr. 34, am alten Markt, mündlich, oder gegen portofreie Verwendung.

Samstag

den 29. März 1834
erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von

200,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions = Münze 80,000;

2. Das schöne Landgut Hintern-Stüßenreith,

wofür eine Ablösungssumme von
50,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions = Münze 20,000;

3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,

wofür eine Ablösungssumme von
30,000 Gulden Wiener Währung oder Gulden Conventions = Münze 12,000
angeboten wird.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Ausspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, fl.
und fl.

17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 &c.,

im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, welches sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongressplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.